

Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Zu Anzeigen — hinsichtlich wirksamster zugleich billiger Veröffentlichung — halten wir dieses Blatt höflich empfohlen.

Serbisch-türkischer Krieg.

Wien, 18. August. Die heute hier vorliegenden serbischen Zeitungen kündigen die Fortsetzung des Krieges an, wälzen die Schuld des Rückzuges auf die Gleichgültigkeit der Bulgaren und Intakten und weisen die Idee einer Vermittlung entschieden zurück.

Pest, 18. Aug. Aus Knjaschewatz wird vom 16. d. gemeldet. Die bisher zum Korps Osman gehörige 10,000 Mann starke Division Fogly ist durch das Simolithal marschierend am 14. zur Hauptarmee gestoßen. Der Vormarsch gegen Banja ist angeordnet, die Angriffsoperationen sind wieder aufgenommen. Sämtliche Ortsschaften zwischen Saittschar und Knjaschewatz sind von irregulären Truppen geplündert und in Asche gelegt.

Belgrad, 16. Aug. Die Bewegung der türkischen Armee nach dem Morawathale hat begonnen. Die Ursache des fast zwölf-tägigen thatsächlichen Waffenstillstandes, welchen Abdul Kerim Pascha den Serben gewährte, lag einzig in seinen Anstrengungen, die bisherigen Verluste der türkischen Armee auszugleichen. Abdul Kerim hat bedeutende Verstärkungen an sich gezogen. Achmed Gjub Pascha allein verfügt jetzt über 58,000 Mann Infanterie, 17 Schwadronen Kavallerie und 112 Geschütze. Osman Pascha rückt mit 20,000 Mann vor. Ali Saib Pascha kommandirt 12,000 Mann Infanterie, 6 Schwadronen Kavallerie und 4 Batterien. In den detachirten Forts und dem befestigten Lager von Nisch zählt man 15,000 Mann Truppen aller Waffengattungen. Die türkische Operations-Armee gegen Serbien zählt in diesem Augenblicke mindestens 100,000 Kombattanten. Mit dieser Macht scheinen die türkischen Generale nun entschieden vorwärts dringen zu wollen. Die neuesten Meldungen lauten auch, daß die Vorhut Gjub Paschas bereits den Kampf mit Horvatoovits, welcher die ersten Defileen bei Topla besetzt hält, eröffnet hat. Da Tschernojeff sich in der nächsten Nähe, in Deligrad befindet, so wird er ausgiebige und rasche Hilfe senden können. Die serbischen Führer müßten gänzlich unfähig sein, wenn sie dem türkischen Anprall nicht widerstehen sollten. Tschernojeff, Tschjanina und Tscholik Antis verfügen über nicht weniger als 85,000 Mann mit 170 Geschützen und befinden sich überdies in vortrefflichen Stellungen. — Die Regierung hat eine neue Kriegsteuer, der die Wohlhabenden unterworfen werden (die Steuerzahler von der 8.—20. Klasse ausgeschlossen). Es wird aber sehr schwer fallen, dieses Geld einzutreiben, indem wegen Stockung aller Geschäfte fast Niemand über haares Geld verfügt.

Belgrad, 19. Aug. (Ueber London.) Fürst Milan empfing gestern die Konsuln Englands, Frankreichs, Rußlands, Oesterreichs, Deutschlands, Italiens, jeden einzeln. Es heißt, die Mächte wirken im Interesse des Friedens, wenigstens des Waffenstillstandes auf Serbien. Milan schenkte ihnen bisher kein Gehör. — Für die russischen Ambulanzen ist ein Zentralkpunkt in Topischidere errichtet. — Die Nachricht, daß mit Arbeiten zur Befestigung Belgrads begonnen worden sei, ist unrichtig.

Cettinje, 18. August. (Amtliche Meldung.) Der Fürst von Montenegro an der Spitze von 10 Bataillonen hat gestern sein Hauptquartier nach Belopavlic (ein Bezirk im Südosten von Montenegro gegenüber von Spuz und Bobgoritza) verlegt, um die montenegrinischen Truppen gegenüber Albanien, wo sich größere Massen von türkischen Truppen ansammeln, zu verstärken. Den Oberbefehl über die montenegrinischen Truppen in der Herzegowina hat Peter Bukotic übernommen.

— Bezüglich der großen Niederlage der Türken im Süden von Montenegro im Gebiete von Kutschki meldet die Agence Havas außer dem gestern Mitgetheilten, daß die Türken dort wie bei Bucidol in die Falle gegangen seien. Durch den zwischen Medun und Dinocht erfolgten plötzlichen Ueberfall der Montenegriner kamen sie in Unordnung. Die Türken wurden mit dem Handschar zusammengehauen und fielen wie Schafe unter dem Messer des Schlächters. Sie haben 4000 Tode und Verwundete, Montenegriner nur 400. Die Nacht rettete die Türken vor dem vollständigen Untergang. Es war die blutigste Schlacht seit Beginn des Krieges.

(Die Gräueltaten in der Bulgarei.) Die „Daily News“ veröffentlicht einen Brief von ihrem Spezial-Commissär in Bulgarien, welcher die Schauplätze der türkischen Gräueltaten besuchte. Der Brief ist aus Philippopolis 8. Juli datirt. Es heißt darin u. A.: Herr Baring wird, wie ich unterrichtet werde, berichten, daß in den Distrikten um Philippopolis und Tatar Bazarbist herum allein ungefähr 50 Dörfer niedergebrannt wurden, ohne diejenigen zu zählen, die nur geplündert worden sind; und daß nahezu 15,000 Menschen hingschlachtet wurden. Dies ist die niedrigste Schätzung und sie umfaßt nicht die Distrikte um Sophia herum, sowie die nördlich vom Balkan gelegenen. Der französische und der russische Consul sowie die Eisenbahnbeamten geben viel höhere Ziffern an und veranschlagen die Zahl der niedergebrannten Dörfer auf über 100 und die Zahl der Getödteten auf 25,000 bis 40,000. Es gibt Leute, welche die Zahl der Getödteten auf 100,000 angeben. Der griechische Consul, der den Bulgaren nicht hold ist, erzählt mir von 12,000 Frauen und Kindern, die nach Tatar Bazarbist getrieben wurden und von denen fast alle die ruchloseste Behandlung zu erleiden hatten. Er erzählt mir von bulgarischen Vätern, die ihre Frauen und Kinder tödteten, um sie außerhalb des Reichs der Grimmigkeit der Baschibozuks zu bringen. Die deutschen Eisenbahnbeamten erzählen mir, daß die Leichen von Männern aufgeschnitten und den Hunden in den Dörfern in der Nähe ihrer Eisenbahnstationen vorgeworfen wurden, daß kleine Kinder beiderlei Geschlechts brutal mißhandelt wurden bis sie starben, daß ein Priester, dessen Frau und Kinder vor seinen Augen entehrt und getödtet wurden, dann selber den Tod nach der furchterlichsten Tortur, deren Einzelheiten zu scheußlich sind, um dieselben zu recapituliren, erleiden mußte. Der französische Consul sagt mir, daß Baschibozuks Kreisen bewundernder Zuhörer erzählten, wie sie kleinen Kindern die Köpfe abschnitten, und wie die Kumpfe, wie die von Hühnern, Sprünge thäten und umherrollten. Ich stopfte meine Ohren zu und sagte: „Genug, ich will nichts weiter untersuchen“. . . . Es ist gesagt worden, daß diese Handlungen von irregulären Truppen verübt worden sind, für welche die türkischen Behörden in keiner Weise verantwortlich seien, und daß letztere im Gegentheil sehr froh gewesen wären sie zügeln zu können. Unglücklicherweise sind mit dem Geschäft viele Thatsachen verknüpft, welche zeigen, daß diese Anschauung des Falles ganz und gar irrig ist. Wäre die Regierung in diesen Verheerungen wirklich im Griste gewesen, so würde sie einige der Hauptführer der Baschibozuks, von denen etliche sich durch ihre Grimmigkeit besonders ausgezeichnet, ergriffen und sie summarisch bestrafen haben, Cheffet Pascha z. B., der das Dorf Bazarbist verbrannte und nahezu alle dessen Einwohner unter mehr als üblich empörenden Umständen niedermetzeln ließ, sollte einer der ersten gewesen sein, den starken Arm des Gesetzes zu fühlen. Er ist aber zu einer hohen Stellung im Palast des Sultans avancirt. Achmed Aho, ein Tugtaschi oder Hauptmann einer

Compagnie Paschibozuks, zeichnete sich ebenfalls durch seine Grimmigkeit aus. Er wünschte Philippopolis niederzubrennen und wurde davon nur durch das energische Vorgehen des Gouverneurs, der seitdem abgesetzt worden, und der drohte ihn mit den regulären Truppen anzugreifen, verhindert. Er war es, der 8000 Menschen in Batof hinschlachten ließ und 200 Frauen und Kinder in der Schule lebendig verbrannte. Er ist ein ordinärer unwissender Barbar, der weder lesen noch schreiben kann und doch ist er zum Pascha befördert worden und mit jener exquisiten Verachtung europäischer Forderungen um Gerechtigkeit, welche den Orientalen so auszeichnet, ist er zu einem Mitgliede der Commission ernannt worden, die niedergelegt wurde, um die Paschibozuks anzuklagen und zu bestrafen. Die Ursache ist klar und einfach. Diese Männer führten Wünsche und Absichten, wenn nicht die bestimmten Befehle der Regierung aus. Sie thaten ihre Pflicht und sind belohnt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Aug. Im Gegensatz zu dem von Ihnen bereits erwähnten Schwachen Besuch des Hoftheaters erfreut sich ein dem öffentlichen Verkehr unterstelltes Institut, unsere Pferdebahn, der lebhaftesten Frequenz. Der Andrang zu den Wagen ist ein so immenser, daß trotz aller Fürsorge dem Bedürfnis kaum genügt werden kann. Alles eilt Cannstatt zu, um zu haben, sei es in den Neckar- oder Mineralwasserbädern; dieselben machen gegenwärtig bessere Geschäfte, als je. Auch diejenigen unserer Biergärten, welche halbwegs trinkbares Bier liefern, haben täglichen starken Besuch.

Stuttgart. Bei der dieser Tage stattgehabten Ziehung der Stuttgarter Kath. Kirchenbau-Lotterie fiel der erste Gewinn 20,000 M. auf Nr. 7114 dem Müller Hillenbrand in Lautern, Post Mögglingen zu, der zweite mit 10,000 M. auf Nr. 109,201 nach Augsburg.

Blaubeuren, 19. Aug. Gestern Nachmittag um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in Erstetten, Gemeindebez. Pappelau, in der Scheune des Wirths Hermann in der Mitte des Ortes Feuer aus. 21 Gebäude (11 Wohnhäuser, 7 Scheunen und 3 Werkstätten), somit etwa die Hälfte des Ortes sammt Schule und Rathhaus sind abgebrannt. Mit den Scheunen ist sehr viel Frucht zu Grunde gegangen. Der Schaden beläuft sich insgesammt auf über 100,000 M. Die Abgebrannten sind theilweise wohlhabend, versichert sind alle, aber zu niedrig. Die Entsehungursache ist noch nicht ermittelt.

Weikersheim, 17. Aug. Im benachbarten Orte Nassau fand man gestern Morgens den Häcker Georg Balbach in seiner Scheune an einer Leiter erhängt. Es ist derselbe, dessen Haus im vergangenen Winter wegen der darin stattgehabten Methodistenversammlungen von einer großen Menschenmenge beschädigt wurde. Die Hauptbetheiligten, 8 an der Zahl, wurden damals wegen Landfriedensbruch zu 3 bis 8 Monaten Kreisgefängniß verurtheilt und sitzen gegenwärtig ihre Strafen in Rottenburg ab. Der Erhängte, welcher hiebei Kläger und Zeuge war, fand seither nirgends mehr Ruhe, er ergab sich dem Trunke und legte schließlich selbst Hand an sich. Heute Abend wird er ohne kirchliche Feier beerdigt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. August. Die Zurückberufung der Panzerschiffe „Deutschland“ und Kaiser“ nach Wilhelmshaven ist nunmehr verfügt worden.

Mainz, 17. Aug. Das Uebungslager bei Griesheim, welches gegenwärtig das 13. württemb. Fußartillerieregiment bezogen hat, ist ein weitläufiges in einer großen Waldebene hergerichteter Kasernen, eine gute Stunde von Darmstadt, gegen den Rhein, gelegen. An der nach dem Orte Griesheim ziehenden Straße liegen rechts in einer Reihe, in fast einer Viertelstunde Ausdehnung 8 dreistöckige Kasernen mit Offiziersgebäuden und der Kommandantur. Dieser Reihe gegenüber sind die Stallgebäude errichtet; unter denselben stehen die Vorräth-, Heu- und Strohshuppen. Noch vor diesen Stallgebäuden den Kasernen gegenüber, ist das Restaurationsgebäude mit Garten, Lokalen für größere Gesellschaft und Offizierskasino. In der Flucht vor diesem, an der Einfahrt zum Lager, sind die Gebäude des Depots, rückwärts derselben ein großes Gebäude für die Verwaltung, die Lehrsäle; weiter ab, hinter den Kasernen, auf der Nordseite, liegen die Pulver- und Munitionsmagazine. In der entgegengesetzten südlichen Front hinter den Stallgebäuden dehnt sich die lange Reihe der Batterien hin, die Mündungen der Rohre gegen die über eine Stunde am jenseitigen Wandrande aufgeführten Kugelfänge mit den rückwärts liegenden Observatorien angeschlossen. Es ist eine lange Regimentsfronte, in der die Geschütze

aufgefahren sind, und die Uebungen an den neuen Geschützen gehen regelmäßig frühe vor sich. Die interessanten Nachschießen mit ihren Leuchttraketen und Beleuchtung des Terrains, locken immer ein großes Publikum an, welches mittelst der regelmäßigen Omnibusfahrt aus der Residenz oder dem nahen Orte Griesheim herbeikommt. Das Lager hat mitten in einer großen Ebene mit Waldbungen, eine gesunde freie Lage, welche die Luft des Rheines noch bestreicht, während die nahen Wälder für eine Bewegung der Luft sorgen. Das Ganze macht einen großartigen Eindruck.

Ausland.

Wien, 18. August. Der Pesther Lloyd meldet die Verabschiedung oder vielmehr die für die serbische Kriegsbauer erfolgte Beurteilung von 140 russischen Garde-Offizieren. Mitgehende ausgediente Soldaten erhalten die Ausrüstung und 50 Rubel.

Italien. Die ital. Armee besitzt bis jetzt 425,000 Vetterligewehre, die zum Theil bereits vertheilt sind, zum Theil in den Magazinen liegen. In Folge von neuerlichen Vetreibungen seitens des Kriegsministeriums fertigen die Arsenalen der Regierung in Brescia, Turin und Torre Annunziata gegenwärtig 2000 Stück im Monat. Ebenso erhielt die Fabrik von Giffenti in Brescia einen Auftrag auf 25,000 Vetterligewehre zur Bewaffnung der Artillerie und auf 5000 Pistolen-Revolver für die Kavallerie. Man sieht, daß die ital. Regierung hinter den im übrigen Europa im Gange befindlichen Rüstungen nicht zurückbleiben will.

Mannigfaltiges.

(Ein aufregender Vorfall) hat sich am 8. Juli in der südamerikanischen Stadt Corrientes (Montevideo) ereignet. Um 10 Uhr Abends kopften zwei verummte und maskirte Männer an der Thüre eines reichen Bürgers der Stadt. Er öffnete, und ehe er Zeit zur Besinnung hatte, wurde er mit Dolchen niedergestochen. Die Mörder drangen darauf ins Haus ein, begegneten der 15jährigen Tochter des Ermordeten und verlanqten unter Drohungen den Schlüssel zu seinem Geldschrank. Das Mädchen, dem die Räuber die Hände gebunden hatten, um jeden weiteren Widerstand unmöglich zu machen, ging ihnen voran, führte sie aber nicht zum Geldkasten, sondern zum Waffenschranke ihres Vaters, befreite sich mit gewaltiger Kraftanstrengung von ihren Banden, riß einen Revolver aus einer Schublade und schoß die beiden Eindringlinge nieder, die auf solches nicht gefaßt waren. Dann floh sie auf die Straße und suchte Hilfe bei dem Bezirksbeamten und dem Polizei-Inspektor des Ortes. Keiner von beiden war zu Hause, und so blieb ihr nichts übrig, als die Nachbarn herbeizurufen; einer von diesen, muthiger als die Uebrigen, nahm den beiden Leichen die Masken vom Gesicht, und da stellte sich heraus, daß der Polizei-Inspektor und der Bezirksbeamte die Raubmörder waren.

Neueste Nachricht.

Wien, 19. Aug. Derby's Drohnote vom 9. August unterstützen in Konstantinopel Oesterreich, Deutschland Frankreich und Italien. Sir Kambell hat jede Verletzung des Völker-Rechtes sofort an England zu berichten.

Berlin, 19. Aug. Die „Agence Havas“ meldet aus Ragusa vom 19. d. M.: „Etscholat Antisch schlug 5000 Türken bei Jankova. Die türkischen Streitkräfte in Albanien werden auf 40,000 Mann geschätzt.“

Belgrad, 19. Aug. Der Regierung wird aus Cetinje gemeldet, daß der Fürst von Montenegro auf seinem Marsche nach der Grenze von Albanien von dem neuen Siege der montenegrinischen Armer-Abtheilung bei Podgoritza benachrichtigt worden, daraufhin seinen Marsch fortgesetzt und sich mit Petrovich vereinigt habe. Der Fürst beabsichtige in Albanien einzurücken, wo ihm Seitens der katholischen Einwohner Hilfe zugesagt sei. General Alimpiitch kehrt heute zur Drina-Armee zurück. Ein Oberst von der Armer-Eichernajeff's ist mit Berichten an den Fürsten Milan hieselbst eingetroffen. Der General erklärt darin, daß die Armer vollkommen reorganisiert und im Stande sei, die Offensive wieder aufzunehmen.

London, 19. Aug. „Reuters Bureau“ meldet aus Belgrad bestätigend, daß die Fortsetzung des Krieges bis zum Aeußersten im Ministerrathe unter dem Voritze des Fürsten beschlossen worden ist. — „Reuters Bureau“ zufolge entbehrt die Nachricht, daß in Belgrad die Cholera ausgebrochen sei, der Begründung; der Gesundheitszustand daselbst sei durchaus gut.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Große Auswahl in selbstverfertigten

Blaudruck der neuesten Muster,

besonders mache ich meine werthen Kunden auf eine ganz schwere Waare ohne Apretur aufmerksam, und empfehle solche die Elle zu 50 Pf., die bisher bekannte Waare früher 46 Pf. jetzt 43 Pf.

J. Bareiss, Färber.

In der Kreuz'schen Verlagsbuchhandlung in München ist soeben erschienen:

Ein moderner Jude.

Kulturbild von L. Grotius.

Preis: 3 Mark.

Diese Schrift wird nicht verfehlen, in allen Kreisen, in welchen man sich für die Judenfrage interessiert, das größte Aufsehen zu erregen. Es enthüllt sich uns hier ein von Meisterhand entworfenes Gemälde, in welchem die semitische Race naturgetreu sich wiederpiegelt. Die Schrift ist frei von aller Parteilichkeit und Gehässigkeit, bewegt sich nur in Thatsachen, und alle auftretenden Charaktere sind der Wirklichkeit abgelauscht. Das jüdische Volk tritt uns da in seiner Ursprünglichkeit entgegen als ein nüchternes, scharfsinniges, dem Höhern und Idealen gänzlich entfremdetes Volk, das in seiner Entfesselung und Ueberhebung auf den mehr abstrakten Charakter des Germanen nur verderbenbringend wirken muß.

Alle Buchhandlungen expediren bei Einsendung des Betrags franco per Kreuzband.

Empfehlung einer ganz vorzüglichen Sorte Stärke en gros & en detail.

Unter den vielerlei Stärke-Sorten zum kalt oder warm stärken, verdient den Vorzug vor allen bisher bekannten Sorten:

die americ. Oswego Mais Stärke,

welche in hübschen Kistchen à 6 Pfd. americ. zu M. 3. 50.
und in 1/2-Pfd.-Paqueten à 30 Pf.

von der unterzeichneten Firma zu beziehen ist.

Ich enthalte mich jeder weiteren Anpreisung, und bitte die werthen Frauen nur, mit derselben eine Probe zu machen.

In den 1/2-Pfd.-Paqueten sind durch die kleine Verpackung die Brocken klein und theilweise zerdrückt, was jedoch die Güte nicht beeinträchtigt, in den Kistchen dagegen sind es lauter große Brocken.

Außer dieser Stärke liefere auch

americ. Oswego Maismehl

als vorzügliches Nahrungs-Mittel für Kinder, das selbst von Missionaren in Africa dem einheimischen Arrocot vorgezogen wird, sowie es sich an Stelle des gewöhnlichen Stärkemehls zu Backwerk u. vorzüglich verwenden läßt.

Das alleinige Depot fürs Oberamt Welzheim.

W. Weismann's Ww. in Alfdorf.

Gladbacher Feuerversicherungs- Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1875.

Emittirtes Grundkapital	Mark	6,000,000. —.
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1875	"	3,049,675. 27.
Prämien- und Kapital-Reserven	"	1,828,430. 27.
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1875	"	1,810,949,927. —.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobilien, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen bei vorgenannter Gesellschaft empfiehlt sich Welzheim, im August 1876.

Gottfried Grüninger,

Glasermeister.

(H. 71160)

Eichenkirnberg,
Gemeinde Altersberg.



Unsere Winterschafwaide, welche mit mehreren Hundert Stück befahren werden kann, und wozu auch Stallungen vorhanden sind,

verpachten wir am

Donnerstag den 24. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Gemeinderathszimmer in Horlachen auf ein oder mehrere Jahre, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. August 1876.

Orts-Gemeinderath.

Feuerwehr-Tuch

halte fortwährend zu billigem Preis in bester Qualität auf Lager.

Adolf Berckhemer.

Stecklinge von **Ananas-Erdbeeren** (Preßlinge) gibt ab à 1 R pr. Stück.
Wilhelm Lohss.

1/2 breite baumwollene
Hosenzuge, halbwollene Hosenzuge,
halbkleine Hosenzuge
in blau, braun und Zwirnschuh,

Bettbarchent & Bettdrill
in verschiedener Qualität,

farbige Hemden-Zuge, Schürzezeugen

1/2 breite, Kleider- und Bettzeugle,
Blousenzug, Jackenzug, Stuhltuch,
Tricot zu Mannsjacken, Cannefaß,
Futterbarchent, Taschentücher in

Barchent und Foulards
empfehlen in schöner Auswahl
Weber Pflüger beim Schulhaus.

Neue Holländer

Häringe

sind eingetroffen und empfiehlt billigt
Adolf Berckhemer.

B r e c h

bei Pfahlbronn.

Einen 2 Jahre alten sehr schönen

Farren,

Gelbschah, vorzüglich im Ritt, hat zu verkaufen
Michael Zäpple, Bauer.

Bierzeug

von ausgezeichneter Gährung, sowie

frische Bierbese

ist fortwährend zu haben.

Holz'sche Brauerei
Alfdorf.

Blumenshof, Braumeister.

